

zu Erweiterung des Termhofes oder der Terminen, welchen dieselben bereits daselbst besaßen (t).

In dem folgenden Jahre 1386. soll auch Marggraf Wilhelm der Einäugige unserm Kloster, nach Mollers (u) Angaben, etliche Jahrrenthen zu Chemnitz angewiesen haben, welches vermuthlich aber ein Irrthum ist, und von demjenigen, was hernach im Jahr 1401. erfolgt, angenommen werden muß.

Im Jahr 1388. stiftete Nicolaus und Dierich von Honsberg, Bättern, in das Kloster ein Malter Korn jährlich, von ihrem Dorfe Berthelsdorf, um dafür die Jahreszeit ihres Geschlechts zu begehen, und Seelenmessen zu lesen. Ueberdem verschrieben annoch bemeldete Stifter dem Kloster die jährliche Einkunft von einem Schocke Groschen, aus dem ihnen zustehenden Zolle zu Freyberg, damit davon eine ewig brennende Lampe in der Capelle ihres Geschlechtes, in solchem Kloster, unterhalten werden solle (v).

Im Jahr 1401. machte Wilhelm der Einäugige Landgraf in Thüringen und Marggraf zu Meissen, auch diesem Kloster, so wie den übrigen beyden Freybergischen und mehreren Klöstern hiesiger Lande eine für damalige Zeiten ansehnliche Schenkung. Er verschrieb demselben nämlich vier Schock jährliche Einkünfte von seiner Jahrrenthe zu Chemnitz, und schenkte hierzu noch 50. Schock, zum damals nöthigen Klosterbaue, unter der Bedingung,

A 5

daß

(t) DIPLOM. XI.

(u) Freybergische Chronick, Theil I. S. 175.

(v) DIPLOM. XII.